



Information vom 27.03.2026

Aufruf der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege Brandenburg zur Teilnahme an der KiTAKOLLAPS- Aktionswoche 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleg*innen, Träger, Fachkräfte und Engagierte,

das Aktionsbündnis **KiTAKOLLAPS** ruft auch in diesem Jahr alle Kitas, Horte und Tagespflegestellen in Brandenburg auf, sich **vom 11. bis 15. Mai 2026** an der landesweiten Aktionswoche zu beteiligen und damit gemeinsam ein starkes Zeichen für bessere Rahmenbedingungen und ein zukunftsorientiertes Kitagesetz in Brandenburg zu setzen.

Als LIGA der Freien Wohlfahrtspflege bewerben wir die **vielfältigen Aktionsmöglichkeiten** des Bündnisses ausdrücklich und laden alle Träger und Einrichtungen ein, sich aktiv zu beteiligen.

Die Beteiligung kann dabei in sehr unterschiedlicher Form erfolgen – von punktuellen Aktionen im Alltag über öffentlichkeitswirksame Formate bis hin zu internen Reflexions- und Gesprächsprozessen. Wichtig ist: Jede Einrichtung kann entsprechend ihrer Situation, Möglichkeiten und Rahmenbedingungen einen eigenen Beitrag leisten. Eine Beteiligung ist ausdrücklich auch unabhängig von einzelnen Aktionsformen möglich.

Die Aktionsideen des Bündnisses für dieses Jahr

1. Kita? Spürbar machen.

Ein möglicher Schwerpunkt des Aktionsbündnisses für die Aktionswoche:

Am 13. Mai 2026 können Kitas für nur 8 Stunden öffnen und direkt im Alltag sichtbar machen, dass die derzeitige Finanzierung die tatsächlichen Bedarfe von Familien und Einrichtungen verfehlt.

Worum geht es? Aktuell werden Betreuung und Personalkosten in Brandenburger Kitas nur für 7,5 Stunden täglich refinanziert – obwohl viele Kinder darüber hinaus betreut werden. Das bedeutet: Personal wird über längere Öffnungszeiten verteilt; der Personalschlüssel verschlechtert sich, die Belastung steigt und die Qualität leidet.

Mit einer Schließung nach 8 Stunden am Aktionstag zeigen Sie, was die gegenwärtige Gesetzeslage für Kinder, Eltern und Mitarbeitende tatsächlich bedeutet: entweder eine Begrenzung der Betreuungszeit oder eine weitere Überlastung der Fachkräfte.



Mehr Informationen zu dieser Aktion finden Sie hier:

<https://www.kitakollaps.de/aktionstag/aktionsideen/aktion-zur-dritten-betreuungsstufe/>

2. Kita? Sichtbar machen.

Nutzen Sie die Aktionswoche und den Tag der Kindertagesbetreuung (11. Mai), um Ihre wertvolle Arbeit ins Licht zu rücken. Kommen Sie ins Gespräch mit Familien, laden Sie Vertreter*innen aus Nachbarschaft, Wirtschaft und Kommune ein, zeigen Sie, wie bedeutend frühkindliche Bildung für ganz Brandenburg ist.

3. Kita? Verständlich machen.

Sammeln Sie Fragen rund um das Kita-System, stellen Sie sie ab April auf der Aktionsseite des Bündnisses und finden Sie dort ab dem 11. Mai Antworten, die der ganzen Gemeinschaft weiterhelfen.

4. Kita? Einfach machen.

Ob Demonstration, Flashmob, kleine Kundgebung, Protestplakate oder kreative Aktionen wie Lieder, Briefe, Kreidezeichnungen oder Diskussionsrunden mit Kindern und Familien: Jede Idee ist willkommen, die die Herausforderungen und die Bedeutung der Kita-Arbeit sichtbar macht.

Weitere Informationen zu gesamten Aktionswoche finden Sie auf der Homepage des Aktionsbündnisses: <https://www.kitakollaps.de/buendnis/>

Uns ist wichtig: Eine Beteiligung ist in vielen Formen möglich – auch kleine, niedragschwellige Beiträge setzen ein wichtiges Zeichen. Entscheidend ist, dass die Herausforderungen der frühkindlichen Bildung sichtbar gemacht werden.

Wir als **LIGA der Freien Wohlfahrtspflege Brandenburg** unterstützen die Aktionswoche des Bündnisses und alle, die sich im Sinne der frühkindlichen Bildung engagieren.

Machen Sie mit – für ein starkes Signal an die Politik, für mehr Qualität und bessere Arbeitsbedingungen in unseren Kitas und für die Familien in Brandenburg!

Weitere Informationen und Rückmeldungen

Für weiterführende Informationen und Materialien zur Aktionswoche verweisen wir auf das Aktionsbündnis KITAKOLLAPS (www.kitakollaps.de).

Gern können Sie sich auch mit Rückmeldungen, Erfahrungen oder Fragen aus Ihrer Praxis an Ihre jeweiligen Verbände wenden, damit wir diese in die weitere fachliche und politische Arbeit einbringen können.